

## **Antrag**

**der Abgeordneten Gudrun Kopp, Rainer Brüderle, Dirk Niebel, Daniel Bahr (Münster), Angelika Brunkhorst, Ernst Burgbacher, Helga Daub, Jörg van Essen, Ulrike Flach, Otto Fricke, Horst Friedrich (Bayreuth), Rainer Funke, Hans-Michael Goldmann, Joachim Günther (Plauen), Dr. Christel Happach-Kasan, Klaus Haupt, Ulrich Heinrich, Birgit Homburger, Dr. Werner Hoyer, Michael Kauch, Dr. Heinrich L. Kolb, Jürgen Koppelin, Harald Leibrecht, Ina Lenke, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Markus Löning, Hans-Joachim Otto (Frankfurt), Eberhard Otto (Godern), Cornelia Pieper, Gisela Piltz, Dr. Hermann Otto Solms, Dr. Max Stadler, Dr. Rainer Stinner, Carl-Ludwig Thiele, Jürgen Türk, Dr. Claudia Winterstein, Dr. Volker Wissing, Dr. Wolfgang Gerhardt und der Fraktion der FDP**

### **Konsequenzen aus der Entscheidung zum Ladenschlussgesetz ziehen – Regelung des Ladenschlusses den Ländern überlassen**

Der Bundestag wolle beschließen:

#### **I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:**

Die knappe Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 9. Juni 2004 zum Ladenschlussgesetz hat Handlungsspielraum für eine Neuregelung durch die Länder offen gelassen. Eine bundesrechtliche Regelung des Ladenschlusses ist für die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse im Bundesgebiet oder für die Wahrung der Rechts- oder Wirtschaftseinheit im gesamtstaatlichen Interesse nicht erforderlich. Nach dem Urteil muss die Bundesregierung prüfen, ob die Länder zu einer umfassenden Neuregelung ermächtigt werden sollen. Der Bund darf nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts das Gesetz zwar modifizieren, aber nicht aus politischen Erwägungen völlig neu konzipieren. Dazu bedarf es einer Ermächtigung der Länder.

Mit Blick auf die regional unterschiedlichen Anschauungen und Traditionen erhalten die Länder mit der Freigabe der Regelungskompetenz für den Ladenschluss die notwendige Gestaltungsfreiheit. Eine Freigabe der Regelung des Ladenschlusses fördert zudem den Wettbewerb unter den Ländern und bietet die Chance für notwendige Entbürokratisierungen und Flexibilisierungen bei der Festlegung der Öffnungszeiten.

Die Entscheidung eines Einzelhändlers, wann er sein Geschäft öffnen möchte, darf nicht länger unter staatlicher Bevormundung stehen. Die starre und bürokratische Regulierung des Konsumverhaltens ist ein Relikt der 50er Jahre, das nicht mehr in die moderne Dienstleistungsgesellschaft passt. Es schränkt die Wettbewerbsbedingungen der Mehrzahl der Unternehmen über Gebühr ein. Dem Handel und den Dienstleistern muss die Möglichkeit gegeben werden, in eigener Verantwortung den Wünschen und Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden.

Eine Flexibilisierung bzw. Freigabe der Ladenöffnungszeiten an Werktagen nutzt nicht nur den Verbrauchern, sondern gerade auch den kleinen und mittleren Einzelhändlern, die mit innovativen Ideen und flexiblen Öffnungszeiten punkten könnten. Mit weniger Regulierung und mit dem Gestaltungsfreiraum, der durch die Ländergesetzgebung bei den Ladenschlusszeiten dem deutschen und internationalen Verbrauchermarkt zugänglich gemacht werden kann, wird eine wichtige Voraussetzung für den Erhalt von bestehenden Arbeitsplätzen sowie für die Begründung neuer, flexibler gestalteter Beschäftigungsverhältnisse geschaffen.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung daher auf, durch Bundesgesetz zu bestimmen, dass das Ladenschlussgesetz durch Landesrecht ersetzt werden kann.

Berlin, den 16. Juni 2004

**Gudrun Kopp**  
**Rainer Brüderle**  
**Dirk Niebel**  
**Daniel Bahr (Münster)**  
**Angelika Brunkhorst**  
**Ernst Burgbacher**  
**Helga Daub**  
**Jörg van Essen**  
**Ulrike Flach**  
**Otto Fricke**  
**Horst Friedrich (Bayreuth)**  
**Rainer Funke**  
**Hans-Michael Goldmann**  
**Joachim Günther (Plauen)**  
**Dr. Christel Happach-Kasan**  
**Klaus Haupt**  
**Ulrich Heinrich**  
**Birgit Homburger**  
**Dr. Werner Hoyer**  
**Michael Kauch**  
**Dr. Heinrich L. Kolb**  
**Jürgen Koppelin**  
**Harald Leibrecht**  
**Ina Lenke**  
**Sabine Leutheusser-Schnarrenberger**  
**Markus Löning**  
**Hans-Joachim Otto (Frankfurt)**  
**Eberhard Otto (Godern)**  
**Cornelia Pieper**  
**Gisela Piltz**  
**Dr. Hermann Otto Solms**  
**Dr. Max Stadler**  
**Dr. Rainer Stinner**  
**Carl-Ludwig Thiele**  
**Jürgen Türk**  
**Dr. Claudia Winterstein**  
**Dr. Volker Wissing**  
**Dr. Wolfgang Gerhardt und Fraktion**